LS-pd

Leine-Solling-Pressedienst

Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling
V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
Mobil: 0151-2280 2797
E-Mail: Jan.vonLingen@evlka.de

Superintendenturbüro:
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
E-Mail: Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

36/2026 29. Oktober 2026

Seite 2 **Bruder Baum, Schwester Erde – und wir mittendrin**
Andacht auf der Streuobstwiese zu Franz von Assisi

Seite 2 **Stationen zum Motto "Leben, sterben, hoffen"**
Kirche Kunterbunt – der Tod wird nicht totgeschwiegen

Seite 3 **Vergangenes verstehen, Gegenwart leben, Zukunft gestalten**
Gottesdienst zwischen Licht und Dunkelheit

Seite 3 **Historische Reise zu Luthers Liedern**
Reformations-Gottesdienst in Hardegsen

Seite 4 **30 Jahre Münsterflohmarkt in Einbeck**
Festgottesdienst am 1. November

Seite 5 **Fritz Baltruweit am Reformationstag in Fredelsloh**
Auf Martin Luthers Spuren

Seite 6 **„Blowin' in the Wind" – Friedens-Gottesdienst**
Ökumenischer Gottesdienst eröffnet die Friedensdekade in Einbeck

Seite 7 **Film „Hola Frida" in der Neuen Schauburg**
Kinonachmittag und Staffelverlosung bei der Familienkirche

Seite 7 **Außen stachelig – und innen weich**
Jubelkonfirmand*innen feierten fröhlichen Gottesdienst in Hullersen

Seite 8 **Katharina von Bora trifft Martin Luther**
Dorothea Speyer-Heise unterhält, Klaus Kairat spielt Klavier

Seite 9 **Rückblick der Elisabeth von Calenberg**
Premiere des neuen Stücks von Dorothea Speyer-Heise

Seite 10 **Hier stehe ich und kann nicht anders**
Reformationsgottesdienst in Stöckheim

Bruder Baum, Schwester Erde – und wir mittendrin

Andacht auf der Streuobstwiese zu Franz von Assisi

Einbeck. Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck und die Initiatoren der Streuobstwiese am Bartshäuser Turm laden herzlich ein zu einer Andacht am Reformationstag, 31. Oktober, ab 15 Uhr auf der Streuobstwiese zwischen Kuventhal und Bartshausen. Seit fünf Jahren gibt es die Andacht am Feiertag auf der Streuobstwiese. In den zurückliegenden Jahren wurde eine Luthereiche gepflanzt, es wurde getauft, es wurde gesungen und gefeiert. Und auch in diesem Jahr soll wieder eine Andacht unter freiem Himmel gefeiert werden.

Die Kirchengemeinde Einbeck und die Unterstützer der Streuobstwiese wollen den Umwelt- und Klimaschutz vor Ort voranbringen. Und das kann zum Beispiel durch die Schaffung eines einzigartigen Biotops und das Pflanzen von Bäumen geschehen. Die Bäume sorgen dafür, dass das Klima feucht bleibt und die Natur nicht austrocknet. Deshalb geht die Kirchengemeinde nun schon seit einigen Jahren am Reformationstag raus in die Natur. In diesem Jahr hat Pastor Daniel Konnerth die Überschrift „Bruder Baum, Schwester Erde – und wir mittendrin“ gewählt. 2026 begehen die christlichen Kirchen ein Erinnerungsjahr an den Ordensgründer Franz von Assisi. Vor 800 Jahren im Jahr 1226 starb er. Das Leben von Franz wirkt bis heute nach, nicht nur durch seine Christus-Nachfolge, sondern vor allem auch durch sein Verhalten der Natur und den Tieren gegenüber. Bereits vor über 800 Jahren hatte Franz von Assisi die gleichen Fragen wie der moderne Mensch: Wie kann ich nachhaltig und einfach und sinnvoll leben?

Die Streuobstwiese liegt in der Gemarkung Kuventhal südöstlich von Bartshausen und kann gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden. Wer mit dem PKW kommen möchte, findet Parkmöglichkeiten in der Ortschaft Kuventhal an den Straßenrändern. Der ausgeschilderte Fußweg beginnt an der unteren Brücke (einzelnes Haus an der Straße nach Wenzen) und führt in ca. 25 Minuten zur Streuobstwiese. Es gibt ab 14.15 Uhr auch einen Fahrdienst zur Streuobstwiese ab der alten Gaststätte „Zur Wilhelmsbrücke“.

Foto Kirchengemeinde: Andacht auf der Streuobstwiese

Stationen zum Motto "Leben, sterben, hoffen"
Kirche Kunterbunt – der Tod wird nicht totgeschwiegen

Northeim. Die Apostelgemeinde Northeim lädt herzlich ein zur Kirche Kunterbunt am Sonntag, den 1. November, ab 14.30 Uhr in die Apostelkirche, Teichstr. 58. Unter dem Motto "Leben, sterben, hoffen" schlägt der Nachmittag für alle Generationen dieses Mal etwas leisere, nachdenkliche Töne an: Zusammen mit dem Kindertrauerzentrum „LuToM“ (Liebe und Tränen ohne Mauern) hat das ehrenamtliche Team um Pastorin Susanne Barth kreative Stationen und Impulse vorbereitet. „Durch die kirchlichen Gedenktage wie Allerseelen, Volkstrauertag und Totensonntag erinnern sich im November viele besonders an Menschen, die schon verstorben sind“, erläutert Pastorin Susanne Barth. „Auch Kinder kommen mit dem Tod in Berührung, sie brauchen Raum und Zeit für kindgerechte Trauerarbeit. Darum freue ich mich besonders über die Kooperation mit dem wunderbaren Team von LuToM!“

Der bunte Kirchennachmittag umfasst Klönzeit, Gottesdienst und Gemeinschaft, bei dem alle Lebensalter auf ihre Kosten kommen. Der Tag beginnt mit Kaffee, Tee und Kuchen und schließt gegen 18 Uhr nach einem warmen Abendessen für alle. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Parkplätze sind in den umliegenden Straßen (Teichstraße, Eichstätte, Hans-Holbein-Straße) vorhanden.

Vergangenes verstehen, Gegenwart leben, Zukunft gestalten
Gottesdienst zwischen Licht und Dunkelheit

Region Dassel. Die Kirchengemeinden der Region Dassel laden zu einem besonderen Gottesdienst am Vorabend der Reformation ein. Unter dem Motto: Vergangenes verstehen, Gegenwart leben, Zukunft gestalten, können die Besucher die St. Cyriakus Kirche in Hilwartshausen, in besonderer Atmosphäre erleben. Zwischen Licht und Dunkelheit, Stille und Gesang, schauen wir zurück zu den Anfängen der Reformation und nach vorn, auf die vor uns liegenden Veränderungen. Nach lutherischer Tradition wird es eine Vesperpause in Gemeinschaft geben. Der Gottesdienst beginnt um 21 Uhr, und wird vom KV Team Lauenberg/Hilwartshausen, den Prädikantinnen Marina Falke und Susanne Hornung und von Stefan Guhl an der Orgel gestaltet

Historische Reise zu Luthers Liedern
Reformations-Gottesdienst in Hardegsen

Hardegsen. Herzliche Einladung: Am Samstag, 31. Oktober um 18 Uhr feiert die Ev.-luth. Kirchengemeinde Hardegsen Gottesdienst am Reformationstag. Mit Wort und Musik machen sich die Mitwirkenden auf die historische Reise zu Luthers Liedern und den Anfängen der

evangelischen Kirchenmusik. Es erklingen neben Luther-Liedern Werke von Hans Leo Hassler, William Byrd und Felix Mendelssohn-Bartholdy – drei Komponisten, die sich allesamt im Spannungsfeld der Konfessionen bewegten (evangelisch/katholisch, katholisch/anglikanisch, evangelisch/jüdisch) und ihren eigenen Weg fanden, mit Musik Brücken zu bauen bei gleichzeitiger Bewahrung ihrer eigenen Glaubensidentität. Es wirken mit: Prädikantin Bertrud Brandtner, Organistin Helga Cersovsky und die St. Mauritius-Kantorei unter der Leitung von Kantor Andreas Jedamzik.

30 Jahre Münsterflohmarkt in Einbeck
Festgottesdienst am 1. November

Einbeck. Im Herbst 1996 fand der erste Münsterflohmarkt in Einbeck statt. Das ist unglaubliche 30 Jahre her – und bis heute ist der Münsterflohmarkt ein großes Werk der Kirchengemeinde. In einem Gottesdienst in der Münsterkirche wird am 1. November ab 10 Uhr in einem Festgottesdienst das Jubiläum gefeiert.

Ein kurzer Rückblick
Im Diakonieausschuss der Münstergemeinde wurde im Frühjahr 1996 die Idee geboren: „Wir veranstalten einen Flohmarkt. Und die Einnahmen sollen für einen guten Zweck verwendet werden.“ Das war der Startschuss für das erfolgreiche Flohmarktprojekt, das in den Folgejahren immer größer wurde. Zunächst fanden die Flohmärkte in der Krypta der Münsterkirche statt. Das war durchaus beschwerlich, denn die vielen Sachen mussten jeweils vom Dachboden der Kirche in die Krypta und wieder zurückgebracht werden.
Mit dem Umzug des Münsterflohmarktes in den Köppenweg 2007 hatten die 70.000 Sachen und das Flohmarktteam endlich einen festen Platz, einen Heimathafen.
Aber nichts ist für immer: Im Sommer 2013 zog der große Flohmarktbetrieb in den Seitenflügel des Hotels Panorama in die Mozartstraße. Dieser Umzug war eine logistische Herausforderung und ein großer Kraftakt. Seit 13 Jahren finden die etwa sechs Verkaufssamstage pro Jahr dort auf etwa 500 Quadratmetern Verkaufsfläche statt.

Und heute?
Der Münsterflohmarkt ist eine Einrichtung, die aus der Kirchengemeinde Einbeck und aus der Stadt Einbeck nicht mehr wegzudenken ist. Und für alle Beteiligten ist der Flohmarkt ein Erfolgsmodell. Sachspender*innen wissen genau, ihre Dinge sind beim Flohmarktteam in guten Händen. Die Münsterflöhe gehen einer sinnvollen und erfüllenden Tätigkeit nach. Sie kümmern sich liebevoll um die gespendeten Sachen und bauen sie in den Verkaufsräumen auf.
Und natürlich ist auch das ein Erfolg: So viel Geld wurde in den 30 Jahren für den guten Zweck erwirtschaftet – und das ist ja bei Diakonie sehr wichtig – das Geld wurde in Absprache mit dem Flohmarktteam für die Schwachen ausgegeben.

30 Jahre Münsterflohmarkt wird am Sonntag, 1. November, ab 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Münsterkirche gefeiert. Pastor i. R. Wolfgang Teicke, Pastor Daniel Konnerth, Kantorin Ulrike Hastedt und das Team vom Münsterflohmarkt werden den Gottesdienst gemeinsam gestalten. Es erklingt besondere Musik vom Oboisten Nikolas Dunkel. Im Anschluss an den Gottesdienst wird beim Kirchkaffee mit einem Glas Sekt auf den Münsterflohmarkt und sein Team angestoßen.

Fritz Baltruweit am Reformationstag in Fredelsloh

Auf Martin Luthers Spuren

Fredelsloh. Musik, Geschichte und lebendige Begegnungen gibt es in der Klosterkirche Fredelsloh am Reformationstag, Samstag, 31. Oktober, um 18 Uhr. Zum diesjährigen Saisonfinale lädt die Klosterkirche zu einem besonderen musikalischen Abend ein: Unter dem Titel „Auf Martin Luthers Spuren“ gastieren wieder einmal Fritz Baltruweit & Band in Fredelsloh.
Mit seinen Liedern verbindet Fritz Baltruweit geistliche Themen mit eingängigen Melodien und einer ganz eigenen musikalischen Sprache. Er begegnet Martin Luther und seiner Welt, seiner Theologie, den Volks- und Liebesliedern, den Tänzen. In dem Programm treten die „alten“ lebendig eingespielten Lieder und Tänze mit den „neuen“ Liedbeiträgen Baltruweits in einen inspirierenden Dialog.

An diesem Abend steht die Reformationsgeschichte im Mittelpunkt – und sie wird auf besondere Weise lebendig. Nicht nur in den flott und tänzerisch gespielten alten Melodien, die sonst heute eher getragen daherkommen. Hier wird ihre mitreißende revolutionäre Kraft wieder deutlich.
Dazu sind neben Fritz Baltruweit und seiner Band auch Käthe und Martin Luther persönlich zu Gast und berichten von einem Erlebnis. Außerdem begegnet das Publikum Antonius Corvinus, dem Reformator dieser Gegend. Er wird von seinen Erlebnissen in Moringen und

Fredelsloh erzählen. So verbindet sich die Musik mit historischen Persönlichkeiten und Geschichten aus der Zeit der Reformation.

Karten sind im Vorverkauf erhältlich im Café Klett in Fredelsloh und in der Buchhandlung Grimpe in Northeim. Außerdem gibt es Karten an der Abendkasse sowie online unter karten@kunsttoepferei.de. Der Eintritt beträgt 15 Euro.

Die aktuelle Ausstellung „Unschärfe“ mit Werken von Thomas Ritter ist noch einige Tage in der Klosterkirche Fredelsloh zu sehen und kann vor und nach dem Konzert besichtigt werden. Die letzten Kalender der erfolgreichen Sommerausstellung „Astrowolken“ sind ebenfalls noch an diesem Abend erhältlich.

www.klosterkirche-fredelsloh.de

„Blowin’ in the Wind“ – Friedens-Gottesdienst in der Münsterkirche

Ökumenischer Gottesdienst eröffnet die Friedensdekade in Einbeck

Einbeck. Zum ökumenischen Friedensgottesdienst laden christliche Kirchen Einbecks am Sonntag, 8. November, um 10 Uhr in die Münsterkirche St. Alexandri ein. Im Mittelpunkt stehen der Song „Blowin‘ in the Wind“ und weitere Friedenssongs, vorgestellt von Menschen aus den Kirchengemeinden, die erzählen, was das jeweilige Lied für sie bedeutet. Für die Predigt ist Pastorin Stefanie Deichmann zuständig. Der Musiker und Bob-Dylan-Biograf Uwe Birnstein spielt Friedenssongs auf der Gitarre, auch von Udo Lindenberg, aber immer ist die Gemeinde zum Mitsingen eingeladen, insbesondere auch bei der Friedenshymne „We shall Overcome“ am Ende des Gottesdienstes.

Die Fragen des Liedes nach Krieg, Freiheit und Menschlichkeit sind bis heute aktuell. Angesichts weltweiter Kriege und wachsender gesellschaftlicher Spannungen lädt der Gottesdienst dazu ein, gemeinsam für den Frieden zu beten und der Hoffnung eine Stimme zu geben.
Der Gottesdienst eröffnet für Einbeck die Ökumenische Friedensdekade. Vom 8. bis 18. November laden Kirchen und Friedensinitiativen zu Gottesdiensten, Friedensgebeten und Veranstaltungen ein. Im Mittelpunkt steht die Ermutigung, für Menschenrechte und Verständigung einzutreten und Unrecht, Hass und Gewalt gewaltfrei entgegenzutreten.

Eine weitere Gelegenheit zur Begegnung mit Uwe Birnstein bietet sich am selben Tag um 17 Uhr: Die Alte Synagoge Einbeck lädt zur Konzertlesung „Forever Young, Bob Dylan“ ein. Birnstein erzählt von Leben und Glauben des Literaturnobelpreisträgers und folgt den religiösen Spuren in dessen Songs. Das Duo „Stine & Stone“ bringt Dylans Lieder live zum Klingen.

Film „Hola Frida“ in der Neuen Schauburg
Kinonachmittag und Staffelverlosung bei der Familienkirche

Northeim. Wenn der Vorhang aufgeht, wird es bunt. Richtig farbenfroh! Denn wir sehen einen Animations- und Familienfilm über und mit der jungen Frida Kahlo, einem besonderen Mädchen aus Coyoacán. Die spätere Künstlerin aus Mexiko, die bekannt und berühmt wird, muss schon früh in ihrem Leben Einschränkungen und Herausforderungen bewältigen. Der Film zeigt, wie sie auf Erkundungstouren und Abenteuern mit Fantasie, Mut und Kreativität ihren Weg zu finden sucht und dabei auch die Herausforderungen des Lebens zu meistern lernt.
Der Film ist ab 6 Jahren freigegeben. „Freut euch am Dienstag, 3. November, um 15 Uhr auf diese traumhafte Welt der Frida Kahlo, wenn der Filmvorhang in der Neuen Schauburg aufgeht“, werben die Verantwortlichen und freuen sich auf viele Kinogäste. Umrahmt wird der Film durch die Moderation von David Scherger, dem Diakon der Familienkirche Northeim. Am Ende des Filmes gibt es im Kinosaal direkt etwas zu gewinnen: Es erfolgt die große finale Staffelverlosung aus allen abgegebenen Loskarten.

Der Eintritt zum aktuellen Film der Staffel „Kirche + Kino mit der Familienkirche Northeim“ kosten für Kinder weiterhin nur 4 Euro und für Erwachsene 6 Euro. Alle wichtigen Informationen sowie den direkten Link zum aktuellen Film gibt es auf https://familienkirche-northeim.wir-e.de unter „Kirche + Kino mit der Familienkirche Northeim“ als auch unter: https://neue-schauburg.de/

Nachbericht

Außen stachelig – und innen weich
Jubelkonfirmand*innen feierten fröhlichen Gottesdienst in Hullersen

Einbeck-Hullersen. Kürzlich lud die ev.-luth. Kirchengemeinde Einbeck alle ehemaligen Konfirmand*innen der früheren St. Nicolaigemeinde, die vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden, zu einem Gottesdienst anlässlich ihrer Jubelkonfirmation in die Hullerser Kirche ein.
Angelehnt an den klassischen Elternratgeber „Und plötzlich sind Sie 13 – oder die Kunst einen Kaktus zu umarmen“, wurden die ehemaligen Konfirmand*innen in der Ansprache mit Kakteen verglichen: außen stachelig – denn natürlich hat man in dem Alter seine eigenen

Ideen und macht auch gerne mal Blödsinn – und innen weich – spätestens dann, wenn die Prüfung vor der Gemeinde anstand.
Es wurde erinnert an die Durststrecken und Wüstenzeiten im Leben, und – auch ein Kaktus blüht – an die schönen Zeiten.

Es ging es darum, sich dankbar an das zu erinnern, was im Leben geschenkt worden ist, ohne dabei die traurigen Zeiten auszublenden, und natürlich darum, sich daran zu erinnern, was es bedeutet als Christ in dieser Welt zu leben. Für ihren weiteren Lebensweg bekamen die Jubilare in einer Einzelsegnung die gute Kraft Gottes zugesprochen.
Im Anschluss an den Gottesdienst wurde mit einem Glas Sekt angestoßen, es gab ein „Fotoshooting“ mit Barbara Hötzel und danach konnten beim Mittagessen und Kaffeetrinken im Klapperturm noch viele schöne Erinnerungen ausgetauscht werden.

Katharina von Bora trifft Martin Luther

Dorothea Speyer-Heise unterhält, Klaus Kairat spielt Klavier

Uslar. Katharina von Bora trifft Martin Luther in dem evangelischen Gemeindehaus, Kreuzstraße 5, in Uslar am Samstag, 30. Oktober, um 18 Uhr. Katharina von Bora, die Ehefrau von Martin Luther – was weiß man von ihr? Sie hatte schon als Kleinkind ihre Mutter verloren, wurde von ihrem Vater ins Kloster gegeben und war Nonne, bevor sie Martin Luther heiratete. Von da an führte sie ihm den großen Haushalt, gewissenhaft und sparsam. Was war ihr wohl während der arbeitsreichen Stunden durch den Kopf gegangen?
Dorothea Speyer-Heise, pensionierte Pastorin aus Northeim, hat sich darüber ihre Gedanken gemacht. Am 30. Oktober wird sie in die Rolle der Katharina schlüpfen und mit ihrem Mann reden: "Lieber Martin, was ich dir schon immer einmal sagen wollte." Ihr gemeinsamer Alltag, aber auch theologische Kritik an ihrem Mann wird dabei zur Sprache kommen. Das Stück lässt Katharina von Bora als kluge, mutige und selbstbewusste, jedoch auch kritische Frau lebendig werden.

Begleitet wird Dorothea Speyer-Heise auf dem Klavier von Klaus Kairat, der zwischen den einzelnen Akten das Gehörte durch seine musikalische Virtuosität musikalisch vertiefen wird. Der Eintritt ist frei. „Spenden zugunsten der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar herzlich willkommen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die wertvolle Arbeit der Stiftung, damit Menschen in schwierigen Lebenssituationen begleitet werden und ihnen in ihren letzten Lebensphasen zur Seite gestanden wird“, betont Dirk Ohlmer von der Hospiz-Stiftung.

Kontakt für Rückfragen:
Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar
Dirk Ohlmer, 05551 912646
Vorstand@Hospiz-Stiftung-Northeim.de www. Hospiz-Stiftung-Northeim.de

Nachbericht

Rückblick der Elisabeth von Calenberg

Premiere des neuen Stücks von Dorothea Speyer-Heise

Northeim. Erwartungsvolle Gesichter in der Corvinus-Kirche in Northeim. Die Premiere des neuen Stückes einer weiteren historischen Frauenfigur von und mit der Pastorin im Ruhestand Dorothea Speyer-Heise wird erwartet. Bevor die Autorin in die Rolle schlüpft, wurden die Gäste vom Kirchenvorstand der Corvinus-Gemeinde und dem Vorstandsvorsitzenden der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar herzlich begrüßt und auf den Abend eingestimmt.
Einen Brief richtete die besorgte und bekümmerte Elisabeth an ihren Sohn Erich II., um ihn durch ihren Leibarzt überbringen und verlesen zu lassen. Die 1510 in Brandenburg geborene Prinzessin, die als zweite Frau im Alter von 14 Jahren mit dem 40 Jahre älteren Erich I. von Calenberg-Göttingen vermählt wurde, setzte nach dessen Tod 1540 die Reformation im Herzogtum durch. Unterstützung fand sie dabei von Antonius Corvinus, einem Schüler Martin Luthers, der in ihrem Auftrag die erste Calenberger Kirchenordnung verfasste. In ihrem Brief macht sie ihrem Sohn große Vorwürfe, weil er nach seiner Übernahme der Regentschaft wieder zum katholischen Glauben übergetreten war. Erich II. versuchte die Abkehr vom Protestantismus durchzusetzen und ließ Corvinus inhaftieren.
Vertrieben aus ihrem Schloss in Hannoversch Münden und nach zwei Jahren in Armut in Hannover, zog Elisabeth 1555 nach Ilmenau zu ihrem zweiten Ehemann Graf Poppo von Henneberg, wo sie 1558 starb.
Elisabeth von Calenberg legte nicht nur den Grundstein der Reformation in ihrem Herzogtum, mit dem Erlass einer Kirchen- und Klosterordnung schuf sie auch die Grundlage für die spätere Klosterkammer. In der Klosterordnung bestimmte sie, dass die Erlöse zugunsten von Armen und zur Förderung von Mädchen verwendet werden sollten.

Musikalisch begleitete Christine Kuhr den Abend und schuf die Brücken zwischen den einzelnen Texten, die Dorothea Speyer-Heise mit einer großen Bandbreite von liebevoll und einfühlsam über zornig bis enttäuscht, kraftvoll und überzeugend darbot. Das Publikum dankte mit einem lang anhaltenden Applaus und großzügigen Spenden für die Hospiz-Stiftung für diesen schönen Abend.

Kontakt für Rückfragen:
Dirk Ohlmer (Vorstandsvorsitzender)-Hospizstiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar
Teichstraße 18-37154 Northeim-Fon 05551-912646
Mail Vorstand@Hospiz-Stiftung-Northeim.de
Web www.Hospiz-Stiftung-Northeim.de
Alle Bilder von Hospiz-Stiftung:

Auf dem Foto von links: Dirk Ohlmer, Dorothea Speyer-Heise, Christine Kuhr

Hier stehe ich und kann nicht anders
Reformationsgottesdienst in Stöckheim

Stöckheim. „Hier stehe ich und kann nicht anders.“. Dieser berühmte Satz wird Martin Luther zugeschrieben. Doch tatsächlich handelt es sich um eine Legende, die erst nach dem Reichstag zu Worms entstand. Sie sollte auf volkstümliche Weise zusammenfassen, was Luther zum Ausdruck brachte, als er sich weigerte, seine Schriften zu widerrufen.
Doch was bedeutet es eigentlich, für seine Überzeugungen einzustehen? Und wie erkennen wir, was wahr und richtig ist? Unter dem Motto „Hier stehe ich und kann nicht anders“ lädt die ELKE-Region am Samstag, 31. Oktober, um 18 Uhr zum Reformationsgottesdienst in die St. Martini-Kirche in Stöckheim ein.

Im Mittelpunkt stehen die Fragen: Was ist Wahrheit? Wie entwickeln wir unsere persönlichen Grundwerte, und worauf gründen sich unser Denken und Urteilen? Fragen, die nicht nur zu Luthers Zeiten von Bedeutung waren, sondern auch heute aktueller denn je erscheinen.
Der Gottesdienst wird gemeinsam mit Ehrenamtlichen gestaltet. Auch das Abendmahl wird miteinander gefeiert. Für die musikalische Begleitung sorgt Jürgen Hartmann.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und gemeinsam den Reformationstag zu feiern.

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ
Wenn Sie diesen Newsletter abmelden wollen, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an
Kerstin.Neddenriep@evlka.de
Gerne dürfen Sie diesen kostenlosen Newsletter weiterempfehlen. Anmeldungen bitte ebenfalls an
Kerstin.Neddenriep@evlka.de